

Die Lebensmittel Zeitung hat in Ihrer Ausgabe vom 09. Dezember 2004 über den Einsatz des TraceCenters bei unserem Referenzkunden, der Frozen Fish International GmbH, berichtet. Der Artikel wurde in der Rubrik 'Web + Tech News' veröffentlicht und befasst sich neben der Funktionsweise des SAP Add-In's schwerpunktmäßig mit dem Nutzen des TraceCenters für das Controlling.

Lebensmittel Zeitung

Die Lebensmittel Zeitung ist die führende Fach- und Wirtschaftszeitung der Ernährungswirtschaft in Deutschland. Mit aktuellen Nachrichten, Analysen und Hintergrundberichten sowie vertiefenden Informationen zu Marketingstrategien, Sortiments- und Vertriebskonzepten deutscher und internationaler Handels- und

Industrieunternehmen ist die Lebensmittel Zeitung heute eine unverzichtbare Informationsquelle für das Top- und Mittelmanagement der Branche.

Weit über den Food-Markt hinaus deckt die Lebensmittel Zeitung seit vielen Jahren den Informationsbedarf ihrer Leserschaft auch in den Nonfood-Märkten ab, berichtet über Internationalisierungsstrategien innerhalb und außerhalb der EU, Logistiklösungen und Informationstechnologie ebenso wie über die neuesten Entwicklungen im Bereich Internet und E-Commerce.

Die Lebensmittel Zeitung erscheint wöchentlich mit einer Auflage von 41.000 Exemplaren im Deutschen Fachverlag, Frankfurt am Main.

Quelle: www.lz-net.de



DeltaTrace Solutions GmbH
Gertrudenkirchhof 10
D- 20095 Hamburg

www.deltatrace.de



Unilever schärft den Blick

Frozen Fish International geht beim Controlling neue Wege

Frankfurt, 9. Dezember. Die Unilever Tiefkühl-Fischproduktion in Bremerhaven feilt am Controlling. Der Hersteller der Marke „Käpt'n Iglo“ kann durch den Einsatz der Software „Trace-Center“ übergreifende Arbeitsvorgänge ebenso wie Bestandsdifferenzen im SAP-System Fertigungsaufträgen zuordnen, statt sie einfach wegzubuchen. Dadurch wird das Geschäft transparenter auch für die Chargen-Rückverfolgung.

„Wir können unsere Stücklisten jetzt viel genauer an den tatsächlichen Bedarf anpassen“ freut sich Susanne Jünger, Controlling-Leiterin bei Frozen Fish International. Auch konnten Arbeitszeiten exakter den Fertigungsaufträgen zugeordnet werden, ohne dafür zusätzlichen Buchungsaufwand zu betreiben.

Was die Unilever-Tochter den Blick auf die Kosten schärft, ist ein kleines Stück Software, das ein bei Controllern bekanntes Problem des SAP-Standards behebt. Und zwar immer dort, wo Mengen oder Arbeitszeiten nicht exakt einem Fertigungsauftrag zugeordnet sind. „Wenn Wannen gereinigt oder Paletten gebaut werden, kann der Arbeitsaufwand nicht genau zugeordnet werden“, erklärt Jünger. Das gleiche gelte für Rohstoffe, die in mehrere Produktionslinien einfließen.

Stimmt zum Beispiel der tatsächliche Bestand in den Mehl-Silos nicht mit dem Soll-Bestand überein, den das SAP-System aus den Rezepturen errechnet, mussten die Controller die Bestandsdifferenzen bislang auf eine gesonderte Kostenstelle „Inventurdifferenzen“ wegbuchen. „Verloren gehen dabei nicht nur der Blick auf die tatsächlichen Kosten, sondern auch die Chance, die Stücklisten anzupassen“, erklärt Jünger.

Tatsächlich werden im SAP-Standard Kosten, die nicht eindeutig Fertigungsaufträgen zugeordnet werden, ausschließlich retrograd aus den Stücklisten und Arbeitsplänen gebucht.

An dieser Schwachstelle setzt Rainer Stracke, Geschäftsführer der Hamburger Deltatrace Solutions GmbH mit seiner Software an. „Mit Trace-Center können Sie Mengen und Leistungen innerhalb von SAP zeitnah auf die verursachenden Produktionsaufträge verrechnen“, wirbt Stracke. Dabei handelt es sich keineswegs um einen Buchhalter-Trick. Zumal die im SAP-Standard übliche Buchung aus den Soll-Beständen der Stück- oder Arbeitslisten häufig um fünf bis zehn Prozent daneben liege - bei Arbeitslöhnen von rund 1 Mio. Euro pro Monat im Bremerhavener Werk keine Kleinigkeit.

Die Software Trace-Center bucht Bestandsdifferenzen ebenso wie Arbeitsvorgänge, die nicht einer bestimmten Produktion zugeordnet werden können nach hinterlegten Logiken auf jene Aufträge, die davon betroffen sind. „Manuell wäre eine solche Zuordnung nicht zu bewältigen“, erklärt Controlling-Chefin Jünger. Bisher setzt sie das Trace-Center im Bereich der Silo- und Packware ein sowie bei übergreifendem Arbeitsaufwand. Nicht erforderlich ist die Lösung beim Fisch selbst. Der sei so wertvoll, dass er immer manuell zum Auftrag gebucht wird.

„Wir leisten damit auch einen Beitrag zur Chargenverfolgung“, erklärt Jünger. So wird durch das Trace-Center zum Beispiel das Mehl, das aus Silos für die Panade von Fischstäbchen an mehrere Produktionslinien gepumpt wird, chargengenau den Fertigungsaufträgen zugeordnet. „Im Falle eines Rückrufs kann ich dadurch die Menge betroffener Produktionschargen enger einkreisen“, sagt Jünger.